

Engel-Erfahrungen

Für das Thema „Engelerfahrungen“ kam mir der Gedanke eine Mail an viele Freunde und Bekannte zu schicken und sie nach ihren Engelbegegnungen zu fragen – ich wollte ja authentische Erfahrungen. Vielleicht gibt es die im Internet auch, aber ich wollte mich da nicht verzetteln. Und ich war total gespannt, was von den knapp 40 angeschriebenen da zurückkommen würde ...

Es kam erstmal Garnichts und ich begann an dem Ansatz zu zweifeln – sollte ich mich doch im www auf die Suche machen? Schließlich bekam ich noch eine Mail von einer langjährigen Freundin. Ich glaube ich war zunächst auf spektakuläre Vorkommnisse aus, vielleicht auch auf solche mit geflügelten Gestalten, die habe ich nämlich auch noch nicht gesehen. Je mehr ich mich aber mit dem Thema auseinandersetzte, umso mehr wurde mir klar, dass es um Begegnungen geht, die subtiler sind und nicht reißerisch daherkommen. Und diese Begegnungen sind von „Gotteseerfahrungen“ mitunter schwer zu unterscheiden.

Die Freundin, nennen wir sie hier mal Maria, berichtet, dass sie im Zusammenhang mit ihrer Erfahrung gar nicht so häufig vom "Schutzengel" gesprochen hat, sondern eher das Wort "Bewahrung" gebraucht hat, als sie mit der Brandkatastrophe in ihrem Haus konfrontiert wurde. Sie schrieb mir:

... Aber es heißt ja, dass Engel Boten Gottes seien, die er sendet. So mag es damals ein Engel gewesen sein, der meinen Vater die Hörgeräte im Wohnzimmer hat liegen lassen, sodass er vor dem Zubettgehen diese holen wollte, dabei das Licht im Parterre-Flur anschaltete und feststellte, dass alle Sicherungen herausgesprungen waren. Er rief mich, die bereits im 1. Stock zu Bett lag. Als ich auf den Flur ging, roch es verschmort. Ich leuchtete alles mit einer Taschenlampe ab und entdeckte lediglich im Wohnzimmer einen kleinen Nebelschwaden, weniger, als wenn eine Kerze ausgeblasen wird. Weil ich nur wenig sah, bat ich in der Nähe wohnende Freunde ebenfalls mit einer Taschenlampe zu kommen. Der Freund entdeckte das Brandnest hinter einer Holzverkleidung im Flur, wo der Warmwasserspeicher untergebracht war. Dieser hatte Feuer gefangen. Daraufhin wurde sofort der Notruf abgesetzt und die Feuerwehr war in aller Kürze zur Stelle. Wäre ich nicht geweckt worden, würde ich heute nicht mehr leben.

Ich kannte die Begebenheit und war doch noch einmal geerdet, wie Maria den Zusammenhang zu meiner Frage nach den Engelerfahrungen hergestellt hatte! Es mag die Perspektive des Betrachters sein, ob es Zufall war, dass ihr Vater an dem Abend die Hörgeräte zunächst vergessen hatte oder es ein Wink „von oben“ war - ob man offen ist für Göttliches oder es als Zufall abtut. Es liegt also an mir, ob ich dem Göttlichen Raum gebe. Und auf einmal war mir auch klar, dass ich in meiner Mail an die vielen Freunde und Bekannte selbst noch gar nicht so weit war, denn ich schrieb, „dass ich zwar selbst keine ‚direkten‘ Engel-Erfahrungen gemacht habe, aber glaube, dass es Menschen gibt, die so etwas schon erlebt haben.“ Nach dieser Bewusstwerdung möchte ich auch noch selbst von einer „Engel-Erfahrung“ berichten.

Es war der 31.10.2018 und ich kann mich noch sehr gut an die Situation erinnern. Ich wollte am wiedergewonnenen Feiertag zum Reformationsgottesdienst fahren, klar, mit dem Fahrrad. Fahrradhelm oder nicht war meine Frage, bevor ich losfuhr. Im Ort kann ja eigentlich nichts passieren ... und wo lasse ich meine Brille eigentlich, wenn ich einen Helm aufhabe?? Ich habe mich für den Helm entschieden, da meine Brille gut in die Brusttasche meiner Jacke passte. Ich war auch schon fast in der Guts-Straße (in der die Kirche steht) angekommen, habe aber die Bordsteinerhöhung von der Hauptstraße kommend, beim Abbiegen in einem zu spitzen Winkel angefahren. Dann ging alles ganz schnell, ich stürzte mit dem Rad und landete mit voller Wucht auf dem Hinterkopf. Herbeigeeilte Fußgänger sagten, das ist aber gut, dass Sie einen Helm aufhatten. Der Helm war Schrott und ich war noch zu sehr vom Unfallgeschehen mitgenommen, als dass ich nun in den Gottesdienst wollte. Für mich ist das rückblickend meine Engel-Erfahrung. Ich bin mir sehr sicher, ohne das Quentchen Entscheidungsruck, die Eingebung oder den „Wink von oben“, *nimm mal besser den Helm*, würde ich heute hier nicht stehen.